

Editorial

Dem aufmerksamen Leser des aktuellen Impressums dürfte nicht entgangen sein, dass unter „Redaktion“ deutlich mehr Namen aufgelistet sind als in der letzten Ausgabe der Zeitschrift.

Wir möchten die Mitglieder des VDR, aber auch alle anderen Leserinnen und Leser, auf Veränderungen bei der Herstellung „ihrer“ Fachzeitschrift aufmerksam machen. Um auf die gewachsenen Anforderungen an uns seit Anfang des Jahres 2019 zu reagieren, war es wichtig, die ehrenamtliche Redaktion so schnell wie möglich zu erweitern. Wir fanden dabei dankenswerterweise bei Präsidium und Geschäftsstelle des VDR volle Unterstützung. Die bisherigen Mitglieder Ute Meyer-Buhr, Anna Schönmeyer, Ute Stehr (Redaktionsleitung), Klaus Martius, Hans Michaelson und Ivo Mohrmann arbeiten seit dem zweiten Halbjahr 2019 mit Beate Fückler, Esther Rapoport und Brigitte Reichel (Fotoredaktion) zusammen. Dass der kurzfristige und engagierte Einstieg der „Neuen“ in das bereits länger bestehende Redaktionsteam geglückt ist, bereichert und belebt, hat sich bei der Arbeit an der vorliegenden Ausgabe sogleich gezeigt. Ohne gelungene Kooperation aller Beteiligten ist die Herausgabe der Zeitschrift nicht zu schaffen und die Redaktion dankt an dieser Stelle Dorothee Baganz (Lektorat) und Carolin Zentgraf (Layout) vom Imhof Verlag für die gute Zusammenarbeit, besonders in der Phase der Veränderung. Wir freuen uns, dass sich die Kommunikation mit den Publikationsbeauftragten der Fachgruppen des VDR so positiv entwickelt.

Wer sich für die VDR-Tagung „Die Fassung bewahren. Konservierung und Restaurierung polychromer Bildwerke“ (München 2019) interessierte, aber nicht dabei sein konnte, findet in dieser Ausgabe drei Texte, die auf Tagungsreferaten basieren: Andreas Huth thematisiert das Verhältnis von Kunstgeschichte und gefassten Bildwerken des Quattrocento. Kunsttechnologische Untersuchungen des letzten Retabels von Peter Breuer und Probleme der restauratorischen Praxis legt Eva Tasch dar. Wie man der Herausforderung der Konservierung einer mattschwarzen Farbfassung auf einem Bildobjekt von 1969 mit innovativen Restaurierungstechniken begegnet, stellt ein Autorenteam des Instituts für Konservierung-Restaurierung der Akademie der bildenden Künste Wien vor.

Eine kunsttechnologische Studie von Maria Schulga, Anna Siegel und Lea Zumholz, die während ihres kürzlich abgeschlossenen Studiums an der HfBK Dresden entstand, erlaubt es, unser Vorstellungsvermögen zu vertiefen, wie die sogenannten Wormser Tafeln aus der Zeit um 1260 entstanden sind.

Die Autoren Hiltrud Jehle und Sirri Aydınli führen das in Heft 2/2019 vorgestellte Forschungsthema über Farbveränderungen an Elfenbeinobjekten durch einen naturwissenschaftlichen Beitrag fort. Die VDR-Tagung „Ein Stück Alltag – Möbel und andere Dinge der Alltagskultur aus Holz in der Konservierung und Restaurierung“ (Nürnberg 2019) spiegelt exemplarisch den Beitrag von Christina Nehrke-Steg und Michael Mäder.

Aus dem selten in den *VDR Beiträgen* vertretenen Fachbereich der Glasrestaurierung stammt der Textbeitrag von Vera Keil. Auf das von ihr für Ergänzungen eingesetzte Material Paraloid geht auch der Beitrag von Sabrina Schaffarczyk ein, die sich mit der Eignung von Paraloid im 3D-Druck im Rahmen eines Studienprojektes (HTW Berlin) befasste. Das Kolloquiumsthema „Zur aktuellen Situation der Abnahme und Übertragung von Wandmalereien“ (Dresden 2018) findet in vier Textbeiträgen eine Fortsetzung. Über dieses Spezialgebiet kann man nunmehr in zwei aufeinanderfolgenden Ausgaben der *VDR Beiträge* vertiefend nachlesen.

Die unten abgebildete Redaktion wünscht Ihnen Freude beim Lesen dieser neuen Ausgabe.

Ute Stehr
für die Redaktion der *VDR Beiträge*
Januar 2020



Redaktionsmitglieder
v. l. n. r.:
Ute Meyer-Buhr,
Prof. Dr. Anna Schönmeyer,
Klaus Martius,
Dr. Ute Stehr



v. l. n. r.:
Prof. Ivo Mohrmann,
Dr. Beate Fückler,
Esther Rapoport, Brigitte Reichel,
Prof. Hans Michaelson